



Ergänzungskasse Alcan Schweiz, Zürich

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat**

Jahresrechnung 2014

**KPMG AG****Audit**Badenerstrasse 172
CH-8004 ZürichPostfach 1872
CH-8026 ZürichTelefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

Ergänzungskasse Alcan Schweiz, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Ergänzungskasse Alcan Schweiz, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Angaben im Jahresrückblick (Seite 2) unterliegen keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Erich Meier
Zugelassener Revisionsexperte

Christian Böhi
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 2. Juni 2015

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

**ERGÄNZUNGSKASSE
ALCAN SCHWEIZ**

**Jahresbericht
und
Jahresrechnung mit Anhang**

2014

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresrückblick	2
Bilanz per 31. Dezember 2014	3
Betriebsrechnung 2014	4

Anhang der Jahresrechnung

I Grundlagen und Organisation	6
II Aktive Mitglieder und Rentner	8
III Art und Umsetzung des Zwecks	9
IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	9
V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung Deckungsgrad	10
VI Erläuterungen der Vermögensverhältnisse und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	14
VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	19
VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde	22
IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	22
X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	22

Bericht der Revisionsstelle

Finanzielle Lage

Das Jahr 2014 entwickelte sich sehr erfreulich und ganz anders als man noch per Ende des Vorjahres erwartet hatte. Statt weiterer Zinssteigerungen begannen die Zinsen unter der neuen US Notenbankchefin Yellen wieder zu sinken, weil sie dem Markt sofort eine weiterhin grosszügige Liquiditätsversorgung ankündigte. Expansive Geldpolitik in Japan und Europa wirkten in die gleiche Richtung. Praktisch alle Anlageklassen profitierten von diesen weltweiten Zinssenkungen, vor allem aber die in- und ausländischen Aktien. Dagegen war die Wertsteigerung bei den Immobilien im Vergleich zu den hervorragenden Vorjahren eher bescheiden. In der zweiten Jahreshälfte begann der Euro gegenüber dem CHF und vor allem dem US-Dollar zu sinken, wobei die Schweizerische Nationalbank den Mindestkurs bis Ende des Jahres nur knapp über 1.20 halten konnte. Anlagen ausserhalb der Schweiz und des Euroraums profitierten tendenziell von der Abschwächung des Schweizer Frankens; allerdings waren ausländische Obligationen weitgehend abgesichert. Im vierten Quartal nahm dann die Volatilität der Märkte stark zu und führte zu zwei scharfen aber begrenzten Aktieneinbrüchen, welche dank der grundsätzlich optimistischen Stimmung rasch wieder wettgemacht wurden. Als Folge des steigenden Deckungsgrads konnte die in der Strategie vorgesehene Reduktion der Aktienexposure weiter fortgesetzt werden. Dagegen wurden aufgrund ihrer relativen Attraktivität die Immobilieninvestitionen noch nicht vermindert. Die freiwerdenden Mittel wurden hauptsächlich in Unternehmensanleihen und Senior Secured Loans investiert, welche weniger zinsabhängig sind und im aktuellen Tiefzinsumfeld noch etwas Rendite erzielen.

Die Performance des gesamten Portfolios für das Jahr 2014 liegt mit **6.22 %** (VJ 4.89 %) deutlich über der notwendigen Zielrendite, weshalb sich der Deckungsgrad weiter erhöht hat. Dank guter Anlageperformance und versicherungstechnischen Gewinnen verbesserte er sich gegenüber dem Vorjahr um 5.8 Prozentpunkte auf **112.2 %** (VJ 106.4 %).

Aus dem Stiftungsrat

Der 2011 gewählte Stiftungsrat mit 2 Arbeitgeber- und 2 Arbeitnehmervertretern, worunter 1 Vertreter der Rentner, traf sich zu 4 ordentlichen Sitzungen sowie zu zwei zusätzlichen Sitzungen betreffend der Verfassung von Dupliken zu den pendenten Überprüfungsbegehren bzw. dem Entscheid über das Outsourcing.

Die Arbeitsgruppe "Nachhaltige Verwaltung" des Stiftungsrates schloss die umfangreichen Analysen für Pensionskasse und Ergänzungskasse ab und evaluierte in einem ausführlichen Verfahren die Swiss Life Pension Services AG als besten Partner für das beabsichtigte Outsourcing der Verwaltung und Geschäftsführung.

Gemäss der Stiftungsurkunde wird der Stiftungsrat der Ergänzungskasse für jeweils drei Jahre gewählt. Da sich alle Stiftungsräte für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellten und keine weiteren Kandidaten aufgestellt wurden, bleibt der Stiftungsrat für die Amtsperiode 2015-17 unverändert.

Der Stiftungsrat beschloss ferner, verschiedene Reglemente zu aktualisieren, den technischen Zins auf 1.67% zu senken und die Reduktion des Umwandlungssatzes auf 5.4 %.

Dank

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee für die professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2014. Mit dem Outsourcing der Geschäftsführung an Swiss Life Pension Services per Ende 2014 schliessen Rico Bräm und Jeanette Reinhart ein besonders anspruchsvolles Jahr der Kasse erfolgreich ab. Der Stiftungsrat bedankt sich bei ihnen für die wertvolle Unterstützung bei der Suche und Verwirklichung einer langfristigen optimalen Lösung und wünscht Ihnen viel Erfolg in den zum Teil nun neuen Aufgabengebieten.

Ein spezieller Dank geht an Herrn Heinz Abplanalp, der per Ende Dezember nach über 30 Jahren verdientermasssen pensioniert wurde, für seine engagierte und sorgfältige Arbeit zu Gunsten der Kasse.

Bilanz per 31. Dezember

(Beträge in CHF)

Aktiven	2014	2013
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte	13'774'891.34	13'842'484.67
Obligationen in CHF	6'781'307.68	11'127'561.35
Obligationen in Fremdwährung	30'356'153.28	17'326'071.33
Aktien Schweiz	3'328'402.85	4'529'337.89
Aktien Ausland	4'697'030.76	8'339'151.76
Beteiligung FIDIP	4'567'823.00	4'431'640.00
Beteiligung AVADIS	16'427'202.23	15'549'368.90
Total Vermögensanlagen	79'932'811.14	75'145'615.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	101'800.00	0.00
Guthaben	174'096.19	249'615.88
Total Aktiven	80'208'707.33	75'395'231.78

Passiven	2014	2013
Verbindlichkeiten	548'932.55	1'547'467.90
Freizügigkeitsleistungen und Renten	485'760.05	724'138.30
Andere Verbindlichkeiten	63'172.50	823'329.60
Passive Rechnungsabgrenzung	44'816.85	21'169.15
Arbeitgeber-Beitragsreserve	2'878'641.76	3'301'946.76
Nicht technische Rückstellungen	1'000'000.00	0.00
Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen	67'511'801.00	66'290'768.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	4'678'853.00	4'216'004.00
Vorsorgekapital Rentner	57'150'148.00	49'081'064.00
Technische Rückstellungen	5'682'800.00	12'993'700.00
Wertschwankungsreserve	8'224'515.17	4'233'879.97
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung		
Stand am 1.1.2014	0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00
Stand am 31.12.2014	0.00	0.00
Total Passiven	80'208'707.33	75'395'231.78

Betriebsrechnung**2014****2013**

(Beträge in CHF)

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	763'672.95	774'042.15
Ordentliche Beiträge Arbeitnehmer	118'292.30	134'178.85
Ordentliche Beiträge Arbeitgeber	399'404.80	445'258.80
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	245'975.85	194'604.50
Zufluss aus Beiträgen / Eintrittsleistungen	763'672.95	774'042.15
Reglementarische Leistungen	-4'978'528.70	-5'917'412.75
Altersrenten	-3'819'664.00	-3'818'833.00
Invalidenrenten	-209'568.00	0.00
Invaliden-Kinderrenten	-3'260.00	0.00
Ehegatten- / Partnerrenten	-745'339.00	-736'752.00
Waisenrenten	-836.00	-608.00
Rentenzahlungen Rentenanstalt	-80'864.70	-86'676.70
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-118'997.00	-1'274'543.05
Austrittsleistungen	-92'470.75	-1'093'659.55
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-92'470.75	-1'601'418.50
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	0.00	507'758.95
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-5'070'999.45	-7'011'072.30
Auflösung (+)/ Bildung (-) Vorsorgekapitalien, Techn. Rückstellungen und Beitragsreserven	-797'728.00	5'457'964.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive	-315'438.70	2'217'264.20
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	-8'069'084.00	2'211'636.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	7'310'900.00	1'194'900.00
Verzinsung Sparkapital	-147'410.30	-165'836.20
Auflösung von Beitragsreserven	423'305.00	0.00
Versicherungsaufwand	-102'266.60	-106'215.75
Risikoprämie	-97'029.60	-103'665.30
Beiträge an Sicherheitsfonds	-5'237.00	-2'550.45
Auflösung Stop-Loss Versicherung	5'983'642.00	0.00
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	776'320.90	-885'281.90

Nettoergebnis aus Vermögensanlage	4'357'060.10	3'503'660.23
Zinsertrag auf Bankguthaben	511.63	613.10
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-5'103.90	-7'636.45
Zins auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	0.00	0.00
Zinsertrag auf KK und Festgelder	4'431.35	-20'791.81
Erfolg auf Währungsabsicherung	-1'656'941.56	418'678.96
Erfolg auf Obligationen in CHF	702'118.92	-172'674.27
Erfolg auf Obligationen in FW	3'120'583.34	-1'062'238.11
Erfolg auf Aktien Inland	394'750.21	1'412'631.19
Erfolg auf Aktien Ausland	854'694.40	2'031'701.96
Erfolg auf Immobilienaktien	604'297.64	58'100.15
Erfolg auf Immobilienfonds	0.00	-65'093.00
Erfolg auf alternative Anlagen	0.00	0.00
Erfolg auf Beteiligungen FIDIP	279'772.00	1'088'662.00
Erfolg auf Beteiligungen AVADIS	430'165.69	174'621.08
Vermögensverwaltungsaufwand	-372'219.62	-352'914.57
Auflösung/Bildung nicht techn. Rückstellungen	-1'000'000.00	0.00
Verwaltungsaufwand	-142'745.80	-141'729.71
Kosten BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich	-9'776.00	-8'318.40
Kosten Experte und Revisionsstelle	-48'239.60	-33'037.20
Allgemeine Verwaltung	-84'730.20	-100'374.11
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/ Bildung Wertschwankungsreserve	3'990'635.20	2'476'648.62
Bildung Wertschwankungsreserve	-3'990'635.20	-2'476'648.62
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00

Zürich, 2. Juni 2015

Ergänzungskasse Alcan Schweiz
Für den Stiftungsrat



Thomas Lengacher
Präsident des Stiftungsrates



Werner Stelzer
Vizepräsident des Stiftungsrates

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz ist eine Vorsorgeeinrichtung in der Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für Angestellte in leitender Stellung der Stifterfirma und ihrer schweizerischen Tochtergesellschaften sowie für deren Angehörige und Hinterbliebene durch Gewährung von Unterstützungen in Fällen von Alter, Tod, Krankheit, Unfall oder Invalidität.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Als Vorsorgeeinrichtung mit reglementarischen Leistungen ist die Stiftung dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Die Basisvorsorge wird durch die Pensionskasse Alcan Schweiz abgedeckt. Die Leistungen der Ergänzungskasse ergänzen diese.

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 1. Oktober 2001
Reglement 2014 vom 27. Mai 2014, gültig ab 1. Januar 2014
Anlagereglement 2014, gültig ab 1. Januar 2014
Rückstellungsreglement 2014, gültig ab 31. Dezember 2014
Organisationsreglement 2014, gültig ab 01. Januar 2014
Wahlreglement 2014, gültig ab 29. September 2014

Der Stiftungsrat setzt sich aus je zwei Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen.

Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

	Amts-dauer	Zeichnungsberechtigung
Stiftungsrat Vertreter der Unternehmung		
Thomas Lengacher, Döttingen AG, Präsident	2012-2014	Kollektiv zu zweien
Markus Hofer, Rudolfstetten AG	2012-2014	Kollektiv zu zweien
Stiftungsrat Vertreter der Versicherten		
Werner Stelzer, Venthöne VS, Vizepräsident	2012-2014	Kollektiv zu zweien
Franz Brühlmann, Küsnacht (ZH)	2013-2014	Kollektiv zu zweien
Kassenverwaltung		
Max Högger-Str. 6, Postfach 8048 Zürich		Telefon +41 (0)44 387 50 30 Telefax +41 (0)44 387 50 31

Geschäftsführer

Rico Bräm, Zürich

Kollektiv zu zweien

Buchhaltung

Sandra Mörker, Treureva AG, Zürich

ohne Zeichnungsberechtigung

Technische Verwaltung

Heinz Abplanalp, Fislisbach AG

Kollektiv zu zweien

Sekretariat

Jeanette Reinhart, Zürich

Kollektiv zu zweien

Anlagekomitee

Robin Smith, London

ohne Zeichnungsberechtigung

Thomas Lengacher, Döttingen AG

Kollektiv zu zweien

Bruno Böhm, Zollikerberg

Kollektiv zu zweien

Michael Wrobel, London

ohne Zeichnungsberechtigung

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**Revisionsstelle**

KPMG AG, Zürich

Versicherungstechnischer Experte

Libera AG, Zürich

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)

Angeschlossene Arbeitgeber

Bestandesentwicklung der aktiven Versicherten nach Firma	2014	Zugänge	Abgänge	2013
Alcan Holdings Switzerland AG, Zürich	6	0	3	9
RTA Alesa AG, Zürich	9	0	0	9
Alcan Trading AG, Zürich	1	0	0	1
Metallwerke Refonda AG, Niederglatt	2	0	0	2
Pensionskasse Alcan Schweiz	0	0	1	1
Externe Versicherung	1	0	0	1
	19	0	4	23

II Aktive Mitglieder und Rentner

Aktiv Versicherte	2014	2013
Bestand am 1. Januar	23	29
- Eintritte	0	2
- Austritte	-3	-5
- Pensionierungen	-1	-3
- Invalidisierungen	-	-
- Todesfälle	-	-
Bestand am 31. Dezember	19	23

Rentenbezüger	2014	2013
Bestand am 1. Januar	226	229
- Zugänge Altersrenten	-	-
- Todesfälle Altersrenten	-5	-2
- Zugänge Invalidenrenten	1	-
- Todesfälle Invalidenrenten	-	-
- Ende Anspruch Invalidenrenten	-	-
- Zugänge Ehegatten-/ Partnerrenten	5	0
- Todesfälle Ehegatten-/ Partnerrenten	-1	0
- Ende Anspruch Ehegatten-/ Partnerrenten	-	-
- Zugänge Kinderrenten	2	1
- Todesfälle Kinderrenten	-	-
- Ende Anspruch Kinderrenten	0	-2
Bestand am 31. Dezember	228	226

III Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung führt die von den Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanzierte rein überobligatorische berufliche Vorsorge durch. In die Stiftung aufgenommen werden alle Mitarbeiter der angeschlossenen Unternehmungen mit einem Jahreslohn von über CHF 168'000. Der versicherte Lohn entspricht dem festen Jahreslohn abzüglich CHF 164'160. Der Vorsorgeplan besteht aus einem Beitragsprimat für die Altersleistungen. Die Risikoleistungen bei Tod vor dem Altersrücktritt und bei Invalidität sind im Leistungsprimat definiert (fixe Prozentsätze des versicherten Lohnes). Das ordentliche Rücktrittsalter liegt bei 65 Jahren. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist möglich ab dem 60. Altersjahr. Der Umwandlungssatz, d.h. der Satz für die Berechnung der Altersrente aus dem im Rücktrittsalter vorhandenen Altersguthaben, betrug bisher für Männer und Frauen im Alter 65 5.70%, ab Januar 2015 neu 5.40%.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgeleistungen werden durch Spar- und Risikobeiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert. Für die Deckung der Risikoleistungen wird ein Beitrag von 6% des versicherten Lohnes geleistet. Die Sparbeiträge sind abhängig vom Alter (Altersabstufung gemäss BVG) und betragen 13,

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag gemäss der nachfolgenden Aufstellung. Die Währungsumrechnung von Fremdwährungen erfolgt zu Kurswerten des Global Custodian per Bilanzstichtag.

- flüssige Mittel und Festgeldanlagen, Guthaben und Verbindlichkeiten	Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Anlagefonds und Anlagestiftungen)	Marktwert
- Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen	Bestmögliche Schätzung
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	Versicherungstechnische Berechnung (siehe dazu Bemerkung in Anhang V)
- Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz (siehe dazu Bemerkung in Anhang VI)

Änderungen von Grundsätzen bei Bewertungen, Buchführung und Rechnungslegung

Keine.

V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Seit 2013 ist die Ergänzungskasse teilautonom. Die Risiken Tod und Invalidität werden von der Zürich Versicherungsgesellschaft getragen, mit welcher die Ergänzungskasse einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen hat.

Die Berechnung der technischen Rückstellungen richtet sich nach den Bestimmungen des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven, das vom Stiftungsrat am 25.11.2014 mit Wirkung ab 31.12.2014 erlassen wurde. Grundsätzlich werden Rückstellungen für die steigende Lebenserwartung sowie Schwankungen des Risikoverlaufs vorgenommen.

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die LCP Libera AG hat per 31. Dezember 2014 ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Aufgrund der Ausführungen des vorliegenden Berichts können wir folgendes bestätigen:

- Die Libera ist ein unabhängiger und von der OAK (Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge) zugelassener Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 BVV 2 ff.
- Die Prüfung der Ergänzungskasse erfolgt im Einklang mit der Fachrichtlinie FRP der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten, insbesondere FRP 5.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden mit den technischen Grundlagen **BVG 2010 Generationentafel** und mit einem technischen Zinssatz von **1.674%** berechnet.
- Bei einem Vorsorgevermögen von CHF 75'376'316 und einem Vorsorgekapital von CHF 67'511'801 beträgt der **Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2** per 31. Dezember 2014 **112.2%**.
- Die **technischen Rückstellungen** stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven. Die Wertschwankungsreserve konnte jedoch nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geöffnet werden.
- Der **technische Referenzzinssatz** gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2014 beträgt 3.0% und liegt damit über dem technischen Zinssatz der Ergänzungskasse.
- Der **ökonomische Deckungsgrad** per 31. Dezember 2014, ermittelt aufgrund der für den Swiss Solvency Test (SST) verwendeten Zinskurve, beträgt **101.8%**.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Aufgrund der umfassenden Risikobeurteilung ergibt sich ein **mittleres Risiko** für die langfristige Stabilität der Ergänzungskasse.
- Die **Ergänzungskasse Alcan Schweiz** bietet am **31. Dezember 2014 ausreichend Sicherheit**, dass sie ihre **versicherungstechnischen Verpflichtungen** erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e, Abs. 1 BVG.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz verwendet für die Berechnung des notwendigen Vorsorgekapitals die versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2010 (Generationentafeln) mit einem technischen Zinssatz von 1.674% (Vorjahr: 3.5%).

Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Das notwendige Vorsorgekapital per 31. Dezember 2014 wurde mit den technischen Grundlagen BVG 2010 Generationentafeln und einem technischen Zinssatz von 1.674% (Vorjahr 3.5%) berechnet. Die Rückstellung technischer Zinssatz wurde aufgelöst und das Vorsorgekapital der Rentner entsprechend erhöht.

Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	2014	2013
Vorsorgekapital aktive Versicherte	4'678'853.00	4'216'004.00
Vorsorgekapital Rentner	57'150'148.00	49'081'064.00
Technische Rückstellungen	5'682'800.00	12'993'700.00
Total Vorsorgekapital	67'511'801.00	66'290'768.00

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	2014	2013
Altersguthaben per 1.1.	4'216'004.00	6'267'432.00
Einmalanlagen und Einkaufssummen	245'975.85	194'604.50
Sparbeiträge Arbeitnehmer	84'494.05	95'840.70
Sparbeiträge Arbeitgeber	331'809.90	368'586.25
Verzinsung	147'410.30	165'836.20
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-455'543.05	-1'601'418.50
Auflösung infolge Pensionierungen	-118'997.00	-1'274'543.05
Korrektur auf Vorjahr und Rundungsdifferenzen	-1.05	-334.10
Gutschriften aufgrund Auflösung Rückstellung Umwandlungssatz	227'700.00	0.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte per 31.12.	4'678'853.00	4'216'004.00

Die Verzinsung der Altersguthaben erfolgte mit einem Satz von 3.5% (Vorjahr 3.5%). Der Zinssatz wird jeweils zu Beginn des Jahres für das gesamte Jahr festgelegt.

Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	2014	2013
Rückstellung Umwandlungssatz (aktive Versicherte)	0.00	227'700.00
Rückstellung für Versicherungsrisiken	2'500'000.00	1'500'000.00
Schwankungsreserve Rentnerbestand	2'857'500.00	2'873'700.00
Rückstellung Pensionierungsverluste	325'300.00	0.00
Rückstellung technischer Zinssatz	0.00	8'392'300.00
Bestand am 31. Dezember	5'682'800.00	12'993'700.00

Seit 2013 ist die Ergänzungskasse teilautonom. Die Risiken Tod und Invalidität werden von der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft getragen, mit welcher die Ergänzungskasse einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen hat.

Für allfällige nachträgliche (aktuell nicht bekannte) Invaliditätsfälle wird eine Rückstellung von CHF 200'000 gebildet. Das Risiko von allfälligen nachträglichen Invaliditätsfällen, welche noch durch die Stop Loss-Rückversicherung gedeckt sind, wird von Jahr zu Jahr kleiner. Dieser Betrag wird künftig schrittweise reduziert.

Die **Rückstellung Versicherungsrisiken** von CHF 2'500'000 setzt sich aus dem maximal möglichen Schaden durch den pendenten Invaliditätsfall und dem Betrag für allfällige nachträgliche Invaliditätsfälle zusammen.

Die **Rückstellung Umwandlungssatz** wurde per 1. Dezember 2014 aufgelöst. Sie wurde auf Basis der Altersguthaben per 31. Dezember 2013 dem Altersguthaben der einzelnen aktiven Versicherten gutgeschrieben.

Der Umwandlungssatz ist reglementarisch festgelegt. Wenn der technische Zinssatz zur Festlegung des reglementarischen Umwandlungssatzes höher ist als der technische Zinssatz für die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner, entstehen bei Pensionierungen mit Rentenbezug Pensionierungsverluste. Der Sollbetrag der **Rückstellung Pensionierungsverluste** von CHF 325'300 per 31. Dezember 2014 entspricht dem abdiskontierten Wert der Pensionierungsverluste der nächsten acht Jahre.

Die zur Berechnung der Rentenbarwerte verwendeten technischen Grundlagen widerspiegeln rein statistische Durchschnittswerte. Es ist nicht auszuschliessen, dass die Rentner länger leben, als in den Berechnungen angenommen wird. Gerade bei kleinen Rentnerbeständen wirken sich Abweichungen von der angenommenen Lebenserwartung stark aus.

Zur Sicherstellung der Rentenfinanzierung wird gemäss Abschnitt 2.3.1 des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven eine zusätzliche Rückstellung von 5.0% des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger und die Rückstellung technischer Zinssatz (falls vorhanden) geäuft. Die Rückstellung **Schwankungsreserve Rentnerbestand** beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 2'857'500.

Die **Rückstellung technischer Zinssatz** wurde per 31. Dezember 2014 aufgelöst, da der technische Zinssatz zur Berechnung der Vorsorgekapitalien von 3.5% auf 1.674% gesenkt wurde.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	2014	2013
Bilanzsumme	80'208'707.33	75'395'231.78
- Verbindlichkeiten, Arbeitgeberbeitragsreserve, Passive Rechnungsabgrenzung	-4'472'391.16	-4'870'583.81
Stiftungsvermögen	75'736'316.17	70'524'647.97
- Vorsorgekapital, technische Rückstellungen	-67'511'801.00	-66'290'768.00
Versicherungstechnischer Überschuss	8'224'515.17	4'233'879.97
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	112.2%	106.4%

Der Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/Bildung der Wertschwankungsreserve kann wie folgt erklärt werden:

	2014	2013
Ergebnis aus Vermögensanlagen (Vermögensertrag abzüglich Verzinsung der Vorsorgekapitalien)	2'489'219.00	1'563'659.00
Versicherungstechnisches Ergebnis (inkl. Kosten für Rückversicherung)	-5'666'738.00	-140'180.00
Verwaltungskosten	-142'745.80	-141'730.00
Veränderung technische Rückstellungen	7'310'900.00	1'194'900.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung Bildung der Wertschwankungsreserve	3'990'635.20	2'476'649.00

VI Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Grundlage für die Anlagetätigkeit bildet das Anlagereglement. Dieses umschreibt die Kompetenzen und Aufgaben des Stiftungsrates, des zusammen mit der Pensionskasse Alcan Schweiz gebildeten Anlagekomitees sowie des Geschäftsführers. Zudem enthält es die zu regelnden Punkte für die beauftragten Durchführungsstellen.

Für die Vermögensanlage werden wenn immer möglich sinnvolle kollektive Anlagegefässe eingesetzt. Folgende Institutionen sind mit Teilaufgaben der Vermögensverwaltung betraut:

Geldmarktanlagen	Credit Suisse, Zürich
Obligationen CHF	ZKB, Zürich, seit (12/12 passiv)
Obligationen in Fremdwährung	Credit Suisse, Zürich
	Nordea Investment Mgmt., Kopenhagen
	Pimco, New Port Beach, Kalifornien
Aktien Schweiz	Pictet Asset Management, Zürich
Aktien Welt	Investec Asset Mgmt., Guernsey GB
Immobilienanlagen Schweiz	FIDIP, Bern
	Avadis Anlagestiftung, Baden (AG)

Die Wertschriften-Buchhaltung wird von der Credit Suisse, Zürich, geführt, welche als Global Custodian auch für die periodische Berichterstattung verantwortlich ist.

Im Rahmen der Vermögensanlagen wurden teilweise Rabattvereinbarungen zwischen der EK und den Vermögensverwaltern abgeschlossen. Es geht dabei um die Rückerstattungen eines Teils der von dem Anlagegefass belasteten Kosten für Vermögensverwaltung oder Brokerage. Die entsprechenden Gutschriften erfolgen ausnahmslos zugunsten der Ergänzungskasse im entsprechenden Mandat.

Dabei wird Art. 48f Abs. 2-5 BVV 2 (Integrität und Loyalität der Verantwortlichen) von sämtlichen externen Personen und Institutionen, die mit der Anlage und Verwaltung des Vorsorgevermogens betraut sind, eingehalten.

Berater Anlagekomitee

Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg Kollektiv zu zweien
c-alm AG, St. Gallen: Erstellung weisungskonformer Kostenausweis der Vermögensverwaltungs-
kosten (Art. 48a BVV2)

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient zur Absicherung allfälliger zukünftiger Wertebussen auf den Vermögensanlagen. Der Sollwert wird auf den Marktwerten per Bilanzstichtag berechnet, wobei die nachstehenden Ansätze zur Anwendung gelangen.

	2014	2013
Obligationen Schweizerfranken	5%	5%
Obligationen Fremdwährungen und Senior Secured Loans	14%	14%
Aktien und Immobilienaktien	30%	30%
Immobilien (Fonds und Stiftungen)	8%	8%
Alternative Anlagen	30%	30%

Diese Ansätze pro Anlagekategorie ergeben sich aus der Volatilität der einzelnen Kategorien sowie den Korrelationen zwischen den Anlageklassen. Die Soll-Wertschwankungsreserve gemäss dieser vereinfachten Methode reicht aus, um mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 97.5% eine Unterdeckung innerhalb von drei Jahren vermeiden zu können.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2014	2013
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	4'233'879.97	1'757'231.35
Zuweisung zulasten Betriebsrechnung	3'990'635.20	2'476'648.62
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	8'224'515.17	4'233'879.97
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF	8'676'159.02	8'440'920.00
Fehlende Wertschwankungsreserve in CHF	451'643.85	4'207'040.03
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	67'511'801.00	66'290'768.00
Gebuchte Wertschwankungsreserve in %	12.18%	6.39%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in %	12.85%	12.73%

Ein Aufwandüberschuss aus der Betriebsrechnung wird der Wertschwankungsreserve belastet.
Ein Ertragsüberschuss wird jeweils der Wertschwankungsreserve zugewiesen, bis diese den Sollwert erreicht hat.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Marktwert in 1'000 CHF		Anteil Gesamtvermögen in %		Interne Anlage RL % (DG 100%+)
	2014	2013	2014	2013	
Flüssige Mittel/Festgeldanlagen Devisentermingeschäfte	13'775	13'842	17.17	18.36	4-14
Guthaben Unternehmungen	17	44	0.02	0.06	
Übrige Guthaben	157	206	0.20	0.27	
Obligationen			35.95	29.25	38-68
Obligationen in CHF	6'781	11'128	8.45	14.76	
Obligationen in Fremdwährung	22'058	10'929	27.50	14.50	
Aktien			10.01	17.07	6-18
Aktien Schweiz	3'328	4'529	4.15	6.01	
Aktien Ausland	4'697	8'339	5.86	11.06	
Immobilien			26.18	26.50	21-31
Beteiligung FIDIP	4'568	4'432	5.70	5.88	
Beteiligung AVADIS	16'427	15'549	20.48	20.62	
Alternative Anlagen **)					
Senior Secured Loans	8'298	6'397	10.35	8.49	0-0
Rechnungsabgrenzung	102	0	0.13	0.00	
Total Aktiven	80'208	75'395	100.00	100.00	
Fremdwährungen *)	19'908	13'480	24.82	17.88	BVV2 30.00
Aktien	8'025	12'868	10.01	17.07	50.00
Sachwerte	29'020	32'849	36.18	43.57	
Nominalwerte	51'188	42'546	63.82	56.43	
Immobilien	20'995	19'981	26.18	26.50	30.00
Alternative Anlagen	8'298	6'397	10.35	8.49	15.00

*) Betreffend abgesichertem Fremdwährungs-Exposure siehe offene Devisentermingeschäfte (S.17)

***) Senior Secured Loans gehören neu zu den Alternativen Anlagen, 2013 wurde entsprechend angepasst

Die internen Bandbreiten wurden Ende Jahr mit Ausnahme der Liquidität alle eingehalten, da die Senior Loans aus der Sicht der Strategie zu den Fixed Income (Nominalwerten) gezählt werden.
Unterjährige Abweichungen von den Bandbreiten wurden durch den Stiftungsrat an allen Sitzungen genehmigt.
Sämtliche Anlagebegrenzungen gemäss BVV2 werden per 31.12.2014 eingehalten.

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Performance misst sämtliche Erträge zuzüglich der Bewertungsdifferenzen am Vermögen zu Beginn der Periode. Die Credit Suisse wurde als Global Custodian mit der Performancemessung beauftragt. Die Performance-Berechnung über die nicht bei der Credit Suisse gehaltenen liquiden Mittel und der FIDIP Anlagestiftung erfolgt durch die Kassenverwaltung.

Die Gesamtpformance auf den Vermögensanlagen der Ergänzungskasse betrug für das Jahr 2014 gemäss der TWR-Methode 6.22% (im Vorjahr 4.89%).

Laufende (offene) derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der per 31. Dezember 2014 offenen Devisentermingeschäfte sind in der Bilanzposition Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte enthalten. Andere derivate Finanzinstrumente bestehen nicht.

Offene Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2014

Abschluss	Fällig	Marktwert	Kurs Termin	Kurs 31.12.	Abgrenzung Gewinn/Verlust
17.12.2014 Verkauf	18.03.2015	-16'000'000 USD 15'500'560 CHF	0.96879	0.99365	-376'866
Marktwert CHF		15'500'560			-376'866

Diese Währungsabsicherungen in Form von Devisen-Termingeschäften dienen der Reduktion der Fremdwährungsexposure gegenüber dem USD. Das effektive Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung der Devisen-Termingeschäfte betrug per Ende Jahr 24.82% (im Vorjahr 17.88%) der Bilanzsumme.

Offene Kapitalzusagen

Keine.

Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Ergänzungskasse betreibt bei den Direktanlagen keine Wertschriftenleihe. Die Anlagestiftungen und Fonds, in welchen die Ergänzungskasse investiert ist, sind im Rahmen ihrer Direktanlagen z.T. berechtigt, Wertschriften auszuleihen.

Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

	2014	2013
Kosten Global Custodian	148'193.47	114'373.25
Diverse Zusatzkosten	9'640.15	12'628.32
ALM-Studie	7'236.00	28'458.00
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (siehe Weisung 5.1)	207'150.00	197'455.00
Total	372'219.62	352'914.57

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Vermögens anfallen. Die ausgewiesenen Kosten umfassen die direkt in der Ergänzungskasse angefallenen Kosten für Mitarbeiter und Infrastruktur, Managementgebühren und All-in-Fees, Transaktionskosten, Custody Fees und Gebühren sowie die Compliance- und Reporting-Kosten. Die TER-Kosten der transparenten kollektiven Kapitalanlagen sind separat ausgewiesen.

Weisungskonformer Kostenausweis

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten

	31.12.2014
	in CHF
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	165'070
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (siehe Weisung 5.1)	207'150
TOTAL der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	372'220

Intransparente Kollektivanlagen - Bestände per 31.12.2014

ISIN/Valor	Anbieter	Produktname	Bestand Anteile	Marktwert in CHF	in % des VV
<i>keine intransparente Kollektivanlagen gegeben</i>					
Anteil der nicht transparenten Anlagen			0		0.00%
Anteil der transparenten Anlagen: Kostentransparenzquote				80'208'707	100.00%
Total der Vermögensverwaltungskosten in Prozent der transparenten Anlagen					0.46%

Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserve

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2014	2013
Bestand am 1. Januar	3'301'946.76	3'301'946.76
Keine Verzinsung	0.00	0.00
Auflösung	-423'305.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	2'878'641.76	3'301'946.76

VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Flüssige Mittel und Festgeldanlagen	2014	2013
Credit Suisse, Zürich		
- Global Custody-Konten	13'302'398.29	2'987'406.88
ZKB, Zürich	816'911.60	1'747'901.90
Rentenanstalt		
- Depotkonto	32'447.45	83'187.55
Geldmarktfonds / Festgeldanlagen	0.00	9'023'988.34
Bestand am 31. Dezember	14'151'757.34	13'842'484.67

Guthaben	2014	2013
Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften	17'093.20	43'990.95
Guthaben aus Eidg. Verrechnungssteuern	157'002.99	205'624.93
Bestand am 31. Dezember	174'096.19	249'615.88

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um in Rechnung gestellte Beiträge. Sie wurden der Ergänzungskasse in neuer Rechnung vergütet.

Beteiligung FIDIP & AVADIS "Wohnen" Schweiz

Es handelt sich um Anteile an der "Fondation immobilière des institutions de prévoyance, Bern" (Immobilienstiftung der Vorsorgeinstitutionen) und um Anteile an der Anlagegruppe "Immobilien Schweiz Wohnen" der Avadis Anlagestiftung, Baden.

Bestand Beteiligung FIDIP	Nominalwert	Bilanzwert
Bestand am 31. Dezember 2013	2'300'000	4'431'640
Zu/Abgänge 2014	0	0
- Veränderung Marktwert		136'183
Bestand am 31. Dezember 2014	2'300'000	4'567'823

Die Performance für 2014 unter Berücksichtigung der Ausschüttung beträgt 7.22% (Vorjahr 5.3%).

Bestand Beteiligung AVADIS	Nominalwert	Bilanzwert
Bestand am 31. Dezember 2013		15'549'369
Zu/Abgänge 2014		0
- Veränderung Marktwert		877'833
Bestand am 31. Dezember 2014		16'427'202

Die Performance für die 2014 beträgt 5.65% (Vorjahr 1.1% für Periode September bis Dezember)

Kurzfristige Verbindlichkeiten	2014	2013
Kontokorrent PK Alcan	60'000.00	788'007.95
Geschuldete Freizügigkeitsleistungen	455'543.05	363'072.30
Geschuldete Renten und Kapitalien	30'217.00	361'066.00
Sicherheitsfond BVG, diverse Verbindlichkeiten	3'172.50	35'321.65
Bestand am 31. Dezember	548'932.55	1'547'467.90

Passive Rechnungsabgrenzung	2014	2013
Rückstellung Revision	14'000.00	13'000.00
Abgrenzung Verzugszins der pendenten Freizügigkeitsleistungen	869.15	8'169.15
Falschüberweisung Entega GmbH D	29'947.70	0.00
Bestand am 31. Dezember	44'816.85	21'169.15

Nicht-technische Rückstellungen	2014	2013
Rückstellung für TL 2011	1'000'000.00	0.00
Total	1'000'000.00	0.00
Allgemeine Verwaltung	2014	2013
Allgemeine Verwaltungskosten	8'984.20	1'607.51
Kosten Teilliquidation	15'746.00	38'766.60
Ausgaben Administration (DL-Vertrag mit PK)	60'000.00	60'000.00
Total	84'730.20	100'374.11

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) - als zuständige Aufsichtsbehörde über die Stiftung - hat den Jahresbericht 2013 samt Jahresrechnung am 6. März 2015 mit folgender Auflage für die nächste Jahresrechnung zur Kenntnis genommen:

- Stellungnahme zu den Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge im versicherungstechnischen Gutachten per 31. Dezember 2013 (Seite 3 unter Ziff. 1.4):
 - die jährliche Risikoanalyse über den Verlauf des Rentnerbestandes wurde vorgenommen: im Jahre 2014 resultiert ein effektiver Risikoverlust von CHF 0.715 Mio. bzw. 1.3% des Vorsorgekapitals der Rentner
 - der Umwandlungssatz wurde per 1.1.2015 weiter gesenkt auf neue 5.4% im Alter 65 0/12; zusätzlich wurde eine Rückstellung Pensionierungsverluste gebildet.
 - die Nominalwerte wurden 2014 zu Lasten der Aktienanlagen leicht erhöht

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Erhöhung der laufenden Renten

Weil im Verlauf des Jahres keine freien Mittel zur Verfügung standen, konnten keine Leistungsverbesserungen für die Rentner gewährt werden.

Verpfändung von Aktiven

Keine.

Laufende Rechtsverfahren

Bezüglich der Teilliquidation 2011 sind die Rechtsverfahren am Laufen. Der aktuelle Stand der Verfahren wird unter Punkt X - Ereignisse nach Bilanzstichtag - dargelegt.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Stand Teilliquidationsverfahren

Betreffend die **Teilliquidation 2011** haben 7 Parteien (ausgetretene Versicherte und deren Arbeitgeber) im Januar 2013 bei der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) ein Überprüfungsbegehren gemäss Art. 53d Abs. 6 BVG eingereicht.

Das BVS hat in den 7 Überprüfungsverfahren am 13. Februar seine Verfügungen erlassen.

Die Ergänzungskasse hat gegen diese Verfügungen beim Bundesverwaltungsgericht am 13. März 2015 Beschwerde erhoben. Parallel zu dieser Beschwerde bemüht sich die Ergänzungskasse, die Teilliquidation einvernehmlich abschliessen zu können, was natürlich die Zustimmung aller Parteien voraussetzt. Erste Schritte im Hinblick darauf hat die Ergänzungskasse bereits eingeleitet.